



Coignac geschmeckt habe - habe es heute  
kann ertrinken, ohne auch nur die  
geringste davon zu bewältigen. Ich  
stehe nutzlos vor dem ersten Stock  
ohne die konstantiven Hilfspfeiler  
- ohne die trügerische Phantase, die  
mich früher in den ersten Stock geträumt  
genährt hat. Ich stehe auf der Gasse  
und wird die Klinke in die Hand  
nehmen - die Tür öffnen - die Treppe  
hin aufsteigen, klopfen eintreten  
und mein cheliges Wort sagen.  
Das ist so selbstverständlich - ist ja  
das natürliche Erbe von der Welt -  
das Ei des Kolumbus.

Sie müßt mir verzeihen, wenn  
ich Sie mit einem Schwall von  
ungefügigen Worten vielleicht langweil  
Sie kommen aus einer heißen Gegend.  
Meine Bekanntschaft mit Wolfgang - bzw.  
meine Bekanntschaft mit seinem  
Wörter Aufenthalt wird in ihrer  
mehr interessieren. Wolfgang hat  
in Sie geliebt - in Sie kommt, in Sie  
niemals hervorkommen. Trotz seiner  
epischen Herfindlichkeit an mir warst du  
im ersten Stock - ich <sup>auf der Gasse</sup>  
Wolfgang war <sup>mit</sup> für mich von unge  
das <sup>war</sup> <sup>ist</sup> - die Treppe - er war die  
Tür zum "Du" klopfen, auf welches Du  
"Klein" gerast hast, Ich kann dir jetzt  
frei sagen, daß ich dich liebe.  
Ich danke dir herzlich für deine Briefe,  
ent heute



aus der eigenschrift



Ich finde in ihrem besprochenen Zitat  
in meine in eigenem Ich - von meiner  
Wirklichkeit, die durch Verführung verloren  
ginge Ich, verborenen Thier. Es ist ungefähr  
so, als wenn ich zu lange in gelbes  
Licht geblitzt hätte - um für eine Zeit die  
die wahrnehmbare <sup>Empfindbarkeit für</sup> Farbe  
wenn ich das Wort Verführung <sup>ausgesprochen</sup>  
müsst du sie im weitesten Sinne verstehen  
- kann klar und Objektiv ausstrahlt  
eine Not also eine notwendige Anpassung  
bedeuten heißen, wie etwa <sup>bei dem</sup> Spiel  
Spiel zu bleiben, das <sup>bei dem</sup> Anpassungs  
während der Winterzeit gelb?  
und ich habe mich <sup>bei dem</sup> Anpassung  
geändert und wird die veränderten  
Verhältnisse: Fische, Fische <sup>bei dem</sup> Anpassung  
erst gewöhnen: Ich zu <sup>bei dem</sup> Anpassung  
last und unbeholfen - <sup>bei dem</sup> Anpassung  
ein Beispiel zu nennen.

Ich wollte dich gerne hier haben, gerade  
hofft, wo ich an der zweiten <sup>Teil</sup> meines  
Kursus <sup>bei dem</sup> Anpassung. Vergleichbar wie  
beide, so müsst du vielleicht <sup>bei dem</sup> Anpassung  
ein <sup>bei dem</sup> Anpassung <sup>bei dem</sup> Anpassung  
getraut, Konstruieren: "Die erste  
Fassung ist <sup>bei dem</sup> Anpassung, keine auf  
keine - die zweite <sup>bei dem</sup> Anpassung".  
Heute habe ich <sup>bei dem</sup> Anpassung (Zielform  
bei Dr. Rheinheimer) wieder einmal fast  
noch <sup>bei dem</sup> Anpassung <sup>bei dem</sup> Anpassung  
wieder <sup>bei dem</sup> Anpassung - und was ich <sup>bei dem</sup> Anpassung

Zufrieden nehme, wird mir wohl  
und bei mir, Herz.

Wolfgang ist nach Nürnberg gekom-  
men - nicht neuerlich aufgefordert  
durch mich - merkwürdigerweise  
mit Voreingewonnenheit, die ich  
mit ihm teilt. Er ist abgereist, um  
wieder zu kommen. Er hat mir  
Worte gesagt - die mich als Lehrer,  
~~meinen~~ <sup>den</sup> ~~Ther~~ in mir tötet, der ich aber nicht  
bin - ~~verleitet~~ <sup>hüten</sup>. Am Probenhof  
hat er mich keine Abschied auf die  
Hande geküsst. Das hat mich ~~gerührt~~  
erwähnt, mir gesagt, dass er von  
Vorurteilen lassen müsste. Dass über  
sine Stellungnahme zu mir, merkt  
Ther schon selbst sprechen.

Dass der Künstler geboren wird ist  
klar - ebenso wahr aber, dass der Maler  
sein Handwerk lernen muss. Und unter  
Handwerke versteht ich bei Gott nicht  
das Technische der Maler-Pinselführung,  
der Palette - sondern das Erkennen  
und Anwenden ~~im~~ bestehender  
Gestalt, des Raumes, der Form in  
der Fläche <sup>keiten</sup> ~~im~~ in Farben. Die aus der  
Natur zu holen und Sangesen wir nicht,  
dass diese Gestalt ganz intensive gefunden  
werden ~~sinn~~ - in den Werkstätten -





in Fleisch und Blut übergegangen  
- selbstverständliches Göt. geworden  
sind - als Beispiel etwa die Lehrer  
Giotto - Masaccio - Michelangelo  
Raffaell

... Carpaccio Bellini - Giorgione  
Tizian

grüßen sind diese Leute, durch  
Verfall der Werkstätten verloren  
gegangen. Wie Mühen sind  
madeerische Tücher nichts, weil  
sie den Holzwürst zügelten - weil sie aus  
dem Meister einen Lehrer machen  
weil sie sich annehmen Zeugnisse  
für Künstlerkraft - Freigiebig auszustellen  
für Malerschulen <sup>als</sup> aussehenden  
Künstlern <sup>aber</sup> schlecht. <sup>Wir haben keine</sup>  
<sup>bedeutende Künstler zu den alten</sup>

Hans Wolfgang ein gebornes Künstler  
ist, wird er sich beweisen - aber  
vorher wird er noch das Maler-  
handwerk lernen müssen, und um  
es gründlich zu lernen, halte ich  
die Werkstatt für das Geeignete.  
Ein jünger Meister, der stark ist,  
braucht sich vor Beeinflussung nicht  
zu fürchten. Das ist meine Meinung.

Wie geht es Dir mit demien lichen?  
Möchte Dir demnächst einige Briefchen  
(Photos) von den Meinen senden.

Ungern Dein Ludwig  
Nürnberg, am 3. ~~Sept.~~ Sept. 1922